

*HERR, erhebe dich in deiner Kraft,
so wollen wir singen und loben deine Macht.*

Psalm 21, 14 (Lutherübersetzung)

*HERR, zeige dich ihnen in deiner Macht,
dann werden wir deine großen Taten besingen!*

Psalm 21, 14 (Gute Nachricht Übersetzung)

*Erhebe dich, HERR, in deiner Macht!
Deiner Kraft wollen wir singen und spielen.*

Psalm 21, 14 (Einheitsübersetzung)

In diesem Psalmvers variieren die unterschiedlichen Übersetzungen mit der Macht und Kraft Gottes und der Abhängigkeit der Menschen, für diese zu danken. Dadurch setzen sie unterschiedliche Schwerpunkte.

Wo setzen wir unsere Schwerpunkte?

Loben wir Gott, wenn er seine Macht vor anderen demonstriert (Gute Nachricht)? Folgt unser Lob als Reaktion auf eine Aktion Gottes (Gute Nachricht und Luther)? Macht es einen Unterschied, ob ich Gottes Macht oder Gottes Kraft lobe?

Mein Gottesbild passt nicht zu einem Gott, der jeden Sonntag nur darauf wartet, durch Gebete und Gesänge sein Lob zu empfangen. Ich singe gerne und manchmal auch aus tiefstem Herzen Loblieder. Aber das tue ich nicht, weil ich glaube, dass Gott das möchte, oder weil ich ihm das schuldig bin oder weil er dann etwas Gutes für mich tun will. Lob ist für mich ein Element meiner Beziehungsebene zu Gott. Ein in-Kontakt-treten und ein Zugeben „Bei dir fühle ich mich wohl und geborgen, auf dich vertraue ich, dir vertraue ich mich an“.